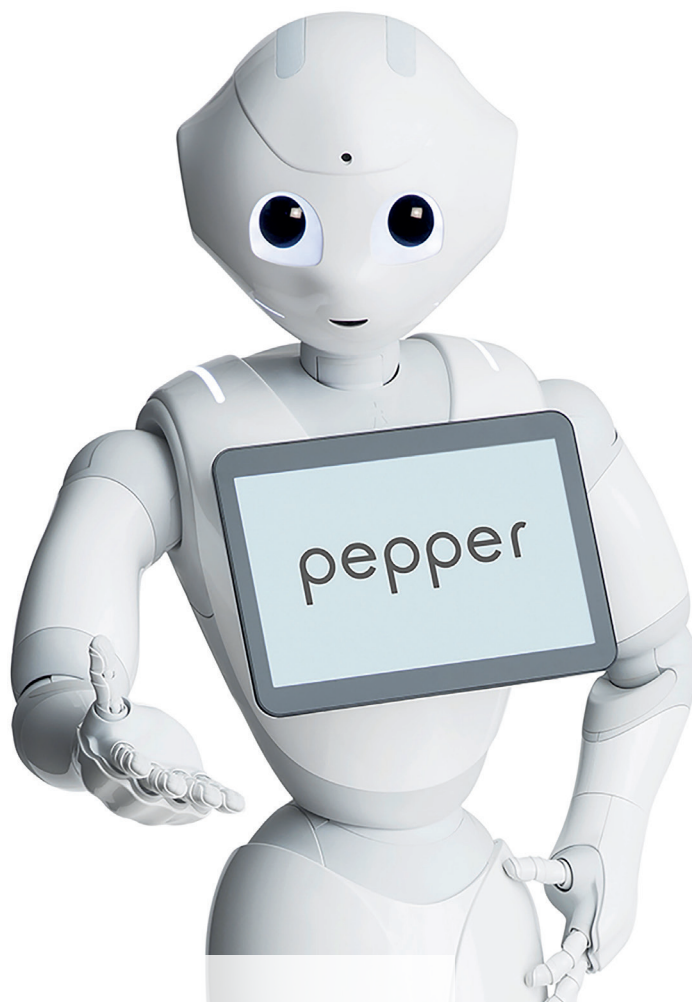


AK extra – Digitalisierungsoffensive



Pressegespräch am 5. Februar 2019

Ihre Gesprächspartner:

- AK-Präsident Josef Pessler
- AK-Direktor Wolfgang Bartosch

Meine AK. Ganz groß für mich da. **AK-Hotline** ☎ 05 7799-0



Digitalisierungsoffensive

Die Arbeiterkammern haben gemeinsam ein Zukunftsprogramm für die Jahre 2019 bis 2023 erarbeitet. Ein Schwerpunkt ist die große Digitalisierungsoffensive, für die 150 Millionen Euro bundesweit zur Verfügung gestellt werden. Das Zukunftsprogramm ist die Antwort der AK auf Veränderungen in der Arbeitswelt. Für die Mitglieder bedeutet es ab sofort: Mehr Service zum gleichen Beitrag. „Bei der Erstellung des Zukunftsprogramms standen die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder im Zentrum“, sagt AK-Präsident Josef Pesslerl.

Die AK Steiermark stellt in den kommenden fünf Jahren 21,5 Millionen Euro (4,3 Millionen Euro jährlich) zur Verfügung – eine Kraftanstrengung. Um die Leistungen anbieten zu können, werden interne Umschichtungen vorgenommen. „Vor allem Rücklagen aus Bauvorhaben und Investitionen fließen in die Förderung“, erklärt AK-Direktor Wolfgang Bartosch: „Auch die gute Beschäftigungslage bringt uns zusätzlich Einnahmen, die in Form von mehr Leistungen direkt an unsere Mitglieder zurückfließen.“

Die Offensive hat ein klares Ziel: Die Digitalisierung soll den Beschäftigten in Österreich nützen und ihr Leben verbessern, der Digital-Gap geschlossen werden – „Bildung ist die beste „Schutzimpfung“ gegen das Risiko der Arbeitslosigkeit“, ist Bartosch überzeugt.

Digi-Bonus

„Das bestehende System an öffentlichen Fördermöglichkeiten ist lückenhaft“, erklärt Pessler: „Es gibt die Bausteine Fachkräftestipendium, Bildungskarenz und -teilzeit, Selbsterhalter- und Studienabschluss-Stipendium. Doch gerade Personen mit niedriger und mittlerer Qualifikation sind von der Digitalisierung betroffen und laufen Gefahr, den Anschluss zu verlieren. Und auch über 50-Jährige haben weniger Möglichkeiten auf eine Weiterbildungsförderung. Deshalb führen wir für alle AK-Mitglieder den Digi-Bonus ein.“

Der Digi-Bonus ist ein neues Förderinstrument der AK Steiermark und hilft den steirischen Arbeitnehmern, sich für die digitale Gesellschaft der Zukunft zu rüsten. Der Digi-Bonus in Höhe von bis zu 150 bzw. bis zu 300 Euro pro Person pro Kalenderjahr kann für einen ausgewählten Kurs im Bereich Digitalisierung eingesetzt werden. Die Förderhöhe orientiert sich an der Dauer und den Inhalten (allgemeine oder vertiefende Schwerpunkte) der Weiterbildung.

Der Digi-Bonus kann bei allen Bildungsanbietern, die bestimmte Qualitätskriterien (z.B. Qualitätszertifizierung Ö-Cert) erfüllen, eingelöst werden.

AK-Mitglieder können den Digi-Bonus für Ausbildungen, die sie ab 1. Jänner 2019 begonnen haben, beantragen. Der Antrag muss bis Ende des Jahres 2019 bei der AK einlangen. Das Ansuchen muss die Kursbestätigung und Einzahlungsbestätigung enthalten.

Geförderte Kurse sind etwa bei der VHS und dem bfi mit dem „AK extra“-Logo gekennzeichnet. Bei Unklarheiten, ob ein Kurs gefördert wird, im Vorfeld bei der AK nachfragen.

Beispiele für den Digi-Bonus

→ Die **VHS** startet mit einer (kostenlosen) Auftaktveranstaltung am 6. März um 19 Uhr im Orpheum Graz. Zu Gast sind der Physiker und Kabarettist Werner Gruber mit einem unterhaltsamen Vortrag zum Thema Digitalisierung und der „Media-Magier“ Andreas Axmann. (Anmeldung unter www.akstmk.at erforderlich)

Beispiele aus der Veranstaltungs- und Workshopreihe

„Mein virtuelles Leben/Die Digitale (R-)Evolution“:

- „Gesundheitsförderung 4.0“

Der Kurzworkshop bietet einen kompakten Überblick bezüglich der Grundlagen und Werkzeuge der Betrieblichen Gesundheitsförderung 4.0 und sensibilisiert für die Herausforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt.

- „Wie verändern sich unsere Lebensbedingungen in Verbindung mit Apps?“
Der Vortrag bietet einen breiten Überblick über das Thema. Die Teilnehmer bekommen praxisnahe Informationen um sich ein ganzheitliches Bild über mobile Anwendungen und IT Sicherheit machen zu können.
- „Betrugsdelikte im Internet“
In diesem Vortrag der als Präventivmaßnahme konzipiert ist, werden Experten des Kriminalreferats der Stadtpolizei Graz über Themen wie Erpressungsversuche, Pishing-Mails oder falsche Gewinnmitteilungen aufklären.
- „Arbeit 4.0 und Digitalisierung – Angst vor Jobverlust auf Grund von Automatisierung und Digitalisierung“
Big Data, Cloud-Lösungen, Internet of Things, Augmented Reality werden die neuen Themen der Zukunft sein. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum Kapfenberg

VHS-Kursbeispiele:

ECDL: Der Europäische Computerführerschein bestätigt Teilnehmern mit einem international gültigem Zertifikat, dass sie Computergrundlagen wie MS Windows, Word, Excel, Access, Powerpoint uvm. besitzen. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Website erstellen: Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse, die für das Erstellen einer eigenen Website notwendig sind. Behandelt werden alle relevante Techniken wie HTML, CSS, JavaScript und PHP sowie die Nutzung eines Content Management Systems (WordPress). Weiters werden die technischen Voraussetzungen, rechtliche Aspekte und Tipps zum Betrieb einer eigenen Website erläutert.

→ Das **bfi** bietet 135 Kurse wie beispielsweise „Pepper Roboterprogrammierung“ an, Social Media Grundlagen oder die Werkmeisterschule für Berufstätige für Robotik und Maschinenbau-Automatisierungstechnik.

bfi-Kursbeispiele:

Pepper Schnupperkurs: Teilnehmer erlangen ein Grundverständnis von „artificial intelligence“ und „companion robots“. Sie steuern den Roboter und sehen einige Anwendungen aus der Praxis, entwickeln Beispiele auf Basis der Pepper-Steuerungssoftware Choreograph.

Python Programmierung: Programmieren erfordert Kenntnisse über die Funktionsweise von Hard- und Software. Um dieses Basiswissen abzudecken, bietet dieses Seminar eine Einführung in die Grundlagen der Programmierung im Allgemeinen. Darauf aufbauend lernen Teilnehmer die Programmiersprache Python und entwickeln ein eigenes kleines Softwareprojekt. Nach Abschluss der Ausbildung können Teilnehmer bereits selbstständig Ihre ersten Programme schreiben.

Social Media ManagerIn: Nach Absolvierung des Lehrgangs sind Teilnehmer in der Lage, professionell und effektiv Social Media-Auftritte zu planen, zu realisieren sowie selbst zu betreuen. Ihr Wissen reicht von rechtlichen Grundlagen über strategische Fragen bis hin zur Content-Erstellung, gezielten Werbemaßnahmen in Social Media Kanälen und der fundierten Analyse von Performance-Daten.

AK-Bildungsberatung

Das österreichische Bildungssystem steht vor einer neuen großen Herausforderung: Es muss für eine weltweit vernetzte und digitalisierte Gesellschaft und Wirtschaft ausbilden. Speziell für unsere Kinder ist es wichtig, sie auf diese digitalisierte Welt vorzubereiten, ohne sie dabei jedoch in ihrer Freiheit und Kreativität einzuschränken. Sie sollen dazu befähigt werden, selbstbestimmt und gleichberechtigt an einer digitalen und vernetzten Gesellschaft teilhaben zu können.

Geplante Maßnahmen für 2019 bzw. die nächsten Jahre

- Robotik Workshops für Schüler (7. und 8. Schulstufe) in Deutschlandsberg (wie die Elektro-, Metallworkshops und Bauworkshops)
- „TUIT Workshop-Sommerwoche“ for girls only an der VHS. Hier tauchen Mädchen spielerisch in die wunderbare Welt der Technik beispielsweise durch das Arbeiten mit kleinen Farbrobotern („Ozobots“) ein, werden aber auch auf die Gefahren des Internets hingewiesen. (In Kooperation mit der TU Graz.)
- Der „Girls day“ der AK Steiermark wird heuer den besonderen Schwerpunkt Digitalisierung haben (24. April)
- Jopsy – eine App für Schüler zur Berufsorientierung
- Online-Beratung in der AK-Bildungsberatung

Bereits bestehende Maßnahmen

Die AK Steiermark hat die Schwerpunkte vor allem auf Prävention und Aufklärung in Bezug auf die Themen Safer Internet und Cybermobbing gelegt:

- Outdoortraining für steirische Lehrlinge „Gemeinsam gegen Cybermobbing“
- Vorträge zum Thema „Cybermobbing“ an Schulen
- Studie „Mobbing und Cybermobbing im Schulbereich“
- die Broschüre „Cyber-Mobbing / Wie schütze ich mein Kind?“ für Eltern, Kinder und Lehrer
- Vorträge für Pädagogen: „Cybermobbing - Gefahren im Internet“ und „Facebook und Soziale Medien“
- Persönliche Beratung in der AK

Projektfonds Arbeit 4.0

Die Digitalisierung verändert die Arbeitsprozesse nachhaltig und wirkt sich damit direkt auf die einzelnen Tätigkeitsprofile der Beschäftigten und auf die Qualifikationsanforderungen aus. Dieser Wandlungsprozess in der Arbeitswelt führt auch zu geänderten Kommunikationsabläufen und neuen Kontroll- und Überwachungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz. „Das Hauptanliegen der Projektförderung ist es, diese Veränderungen im Sinne der Arbeitnehmer mitzugestalten, damit die Beschäftigten durch den Einsatz moderner Technologie profitieren können“, sagt Bartosch.

„Die Digitalisierung soll nicht nur der Wirtschaft, sondern vor allem auch den Beschäftigten in der Steiermark nützen und ihre Arbeitsbedingungen verbessern“, ergänzt Pessler. Die AK fördert daher Initiativen und Ideen, die zum Gelingen der Digitalisierung aus Sicht der Beschäftigten beitragen.

Projektkategorien

- Gezielte Weiterbildung im Betrieb
- Verbesserung der Qualität der Arbeit
- Verbesserte Arbeitsabläufe / Vermeidung von Belastungen
- Zusammenarbeit im Betrieb

Beispiele:

- „Anpassung/Änderung der betrieblichen Arbeitszeit“
Neue Produktionsverfahren im Betrieb bewirken, dass die bestehenden Dienstpläne/Schichtpläne geändert werden müssen. Der Arbeitgeber beabsichtigt, unter Einbeziehung der Belegschaft, neue Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die sowohl den betrieblichen Erfordernissen wie auch den Bedürfnissen der Beschäftigten entsprechen. Im Rahmen eines strukturierten Projektes können auch externe Beraterkosten und sonstige Personalaufwendungen gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die Bedürfnisse der Belegschaft ausreichend berücksichtigt werden.
- „Schulung von ArbeitnehmerInnen zur Vermeidung von Kündigungen“
Aufgrund neuer Produktionsverfahren fallen vor allem einfache manuelle Tätigkeiten weg. Andererseits entstehen neue Arbeitsplätze. Um Kündigungen zu vermeiden beabsichtigt der Betriebsrat/Arbeitgeber die betroffenen ArbeitnehmerInnen gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in der Arbeitszeit anzubieten, damit diese die künftigen Aufgaben übernehmen können. Anfallende Personal- und Schulungskosten könnten gefördert werden.

- „Arbeitsabläufe verbessern“

Im Rahmen der Evaluierung der betrieblichen Arbeitsbedingungen hat sich gezeigt, dass die Beschäftigten in der Gesundheitsreinrichtung über hohe körperliche Belastungen klagen. Im Betrieb wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die unter Beiziehung externer Experten untersuchen soll, in wie weit diese Arbeitsabläufe durch Verwendung elektronisch gesteuerter Hebehilfen etc. verringert werden können. Auch bei diesem Projekt könnten Kosten für den Personalaufwand, Gutachterkosten, etc. finanziell unterstützt werden.

Gezielte Bedarfserhebung

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sollen möglichst effizient eingesetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden bis Ende Mai 2019 die Bedürfnisse in den Betrieben und vor allem Projektideen durch Kontaktaufnahme mit den Betriebsräten und Gewerkschaften erhoben.

Ab Juni 2019 können konkrete Ideen mittels Antrag zur Förderung durch die AK eingereicht werden. Die Umsetzung der einzelnen Projekte soll ab September 2019 erfolgen.

Entscheidung über die Projektförderung

Bevor ein Projekt vergeben wird, muss eine positive Jurybeurteilung vorliegen. Die Jury besteht aus Vertretern des Vorstandes sowie Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Höhe der Förderung

Die höchstmögliche Fördersumme für ein Projekt beträgt 200.000 Euro. Grundsätzlich ist eine Kostenbeteiligung des Antragstellers Voraussetzung.

Wer kann Ideen & Projekte einreichen?

- Gruppen von ArbeitnehmerInnen in Abstimmung mit der Unternehmensleitung
- Betriebsräte
- Gewerkschaften

Alle Informationen finden Sie unter www.akstmk.at/dieak